

**Georg Neugart**

# **Liebherz boomt!**

- ein Boule"wahr"stück -

*Kein Boulevard- sondern ein Boule-wahr-stück aus dem Berufsleben, in dem immer bestimmte Leute obenauf sind, während andere, meist nicht die Dümmeren, als die Dummen fungieren.... Ein Boule-"wahr"stück, das transparent machen soll, wieviel Menschliches, Kreatives, gar Künstlerisches in "namenlosen" Berufstätigen verschüttet liegen kann. Durchaus satirisch gemeint, zeit- und gesellschaftskritisch, aber mit gutem Halt für die Gefühle von wahrscheinlich gar nicht so wenigen "betroffenen" Zuschauern.*

*Die Geschichte spielt in der Stofftierfabrik 'Liebherz', in der ein Nachfrageschub zu bewältigen ist, weil die Menschen allenthalben der Tröstung bedürfen. Gut für die Firma... aber wie intern mit den allzumenschlichen Querelen unter den Kollegen fertigwerden und woher ständig neue Produktideen herkommen?? Tja, es geht - siehe oben!*

**BS 577 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 11 47, 82141 Planegg,  
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44

## **PERSONEN:**

### **1.) Der Chef**

kompromißlos im Geschäftlichen, bei seinem amourösen Vorstoß eher unbeholfen, in der Addition seines Charakters aber zum Glück gutmütig.

### **2) Tina**

intelligent, hübsch, schauspielert in ihrem Job meisterhaft, emanzipiert - und dennoch ganz Frau.

### **3) Frank**

sensibel, aber gerade auf halber Strecke, sich für die Bürozeiten eine Hornhaut zuzulegen, fast schon abgestorbene künstlerische Neigungen.

### **4) Arndt**

Paradiesvogel, versucht, mit artistischer Leichtigkeit durch's Leben zu kommen, sieht seine Anwesenheit in der Firma als Gelderwerb.

### **5) Monika**

Untadeliger Vorzimmertyp, läßt von ihrem Inneren nichts nach draußen, etwas lockerer allerdings, wenn der Chef außer Haus ist.

### **6) Otti**

oberflächlich, jedoch anpassungsfähig, mode- und kosmetikbewußt, aber nicht so dumm wie sie sich zuweilen gibt.

### **7) Frau Stiller**

anständig, genügsam, bienenfleißig, mit ihrem Da- und Gebrauchtsein zufrieden.

### **8) der Gast**

verleiht seinen Besucherrollen als Tierschützer, Zoodirektor, Amerikaner, Franzose, die nötige Ernsthaftigkeit beziehungsweise Komik.

### **9) Begleiterin**

ebenso.

## **ORT / DEKORATION / REQUISITEN:**

Einfache Bühne mit Grundausstattung. (siehe Szenenanfänge)

## **SPIELALTER:**

(junge) Erwachsene

## **SPIELDAUER:**

ca. 90 Minuten

# 1. Bild

Zwei Büroräume, in der Mitte durch eine Glaswand voneinander getrennt, im linken Raum ein nobler Schreibtisch, Zimmerpflanzen, Besucherecke, im rechten einfache Ausstattung, zwei Schreibtische plus PC's. Das linke Büro ist leer, im rechten arbeiten Tina und Frank.

**Frank:**

Komischer Anblick: So ein nackter Schreibtisch...

**Tina:**

Stört mich nicht.

**Frank:**

Sei ehrlich: Dir fehlt er doch auch, der Danner.

**Tina:**

Hab keine Sehnsucht nach dem Oldi.

**Frank:**

Menschlich war er ganz nett. Mußte zugeben!

**Tina (kühl):**

Jeder Mensch hat seine Mucken. Und wenn du einen lange genug kennst, findest du ihn so blöd wie alle.

**Frank:**

Sag mal: Bist du heute schlecht drauf oder was?

**Tina:**

Nee. Alles o.k.

**Frank:**

Er hat halt auf den Ruhestand gewartet und war in der letzten Zeit zunehmend reizbar. Aber er hat sich ja meistens dafür entschuldigt. (er schaut zum Nachbarzimmer hinüber und schnupert) Überall riecht's noch nach ihm.

**Tina:**

Findest du?

**Frank:**

Ein gutes Rasierwasser hatte er doch immer.

**Tina (mehr zu sich:)**

Nach Zigarre hat er gestunken den ganzen Tag...

**Frank (geht ins Nebenzimmer):**

Nicht mal seinen Kassettenrekorder mit den Vogelstimmen hat er mitgenommen.

**Tina:**

Na und?

**Frank:**

Wollte er uns den hier lassen, daß wir seine Gedankenwelt besser verstehen - nachträglich?

**Tina (abwertend):**

Gedankenwelt!

**Frank:**

Das war schon witzig: Wenn er keine Lust hatte zum Reden, hat er einfach seine Vogelkassette angestellt - und keine Antwort mehr gegeben.

**Tina:**

Konnte er sich leisten. Schließlich hat er vierzig Jahre in diesem Laden geschuftet.

**Frank:**

Ich stell sie mal an - in memoriam sozusagen. (er stellt Rekorder an, man hört Vogelstimmen)

**Tina:**

Nicht so laut, Mensch!

**Frank:**

Warum? - Ist doch schön!

**Tina:**

Kann nicht schaffen bei dem Krach...

**Frank:**  
Das ist doch kein Krach, Mensch. - Das ist Musik!

**Tina:**  
Muß dauernd denken, die Viecher kacken mir auf'n Kopf.

**Frank:** *(stellt Kassettenrekorder wieder ab, geht an seinen Platz zurück)*  
Zum Thema Vogelstimmen hab ich mal ne schöne Episode erlebt.

**Tina:**  
Du mit deinen Episoden.

**Frank:**  
Stapfte ne Gruppe durch den Wald. - Der Führer erklärte und erklärte: "Sie hören soeben die Singdrossel! - Und jetzt die Schwarzamsel, ganz nah den Pirol und wunderschön zart ein Rotkehlchen. - Und jetzt: pssst. Leider etwas entfernt: Der Höhepunkt: Frau Nachtigall läßt ihre herrliche Melodie erschallen. Am Waldrand sah man dann, womit die Naturfreunde gekommen waren: Audi, VW, Opel, Mercedes, Toyota, Ford, Mazda, Peugeot...

**Tina:**  
Sehr witzig. Aber jetzt sei still! - Ich muß mich konzentrieren.

**Frank:**  
Ist doch kein Problem: Eine Kalkulation auf dem Computer. *(er greift ihr in die Tasten)*

**Tina:**  
Laß bitte! Ich bin selber stark ....

**Frank:**  
Hätt ich mir auch nicht träumen lassen, mal im Büro einer Stofftierefabrik zu landen.

**Tina:**  
Sag bitte nicht Stofftiere!

**Frank:**  
Warum?

**Tina:**  
Klingt so geringschätzig!

**Frank:**  
Wie soll man denn sonst sagen: Geburtsklinik für Teddybären?

**Tina:**  
Quatsch!

**Frank:**  
Wieso? - Sind doch unsere Spitzenreiter!

**Tina:**  
Wer weiß, wie lange noch! - Die Elefanten holen ganz schön auf!

**Frank:**  
Vor allem die roten. - Unsre Kundschaft liebt's bunt!  
*(Sie arbeiten eine Weile still.)*

**Frank:**  
Mann, was hat's der Danner gut. Genießt jetzt seinen Ruhestand!

**Tina:**  
Was gibt's'n da zu genießen?

**Frank:**  
Er hat ja noch ne Frau!

**Tina:**  
Hat er vorher auch gehabt.  
*(Im Nebenzimmer poltert es.)*  
*(Otti kommt, stellt sich die Tür auf, trägt Schreibmaschine herein, läßt sich nieder)*

**Tina:**  
Was ist denn jetzt passiert?

**Frank:**  
Die Otti läßt sich in Danners Zimmer nieder.

**Tina:**  
Was fällt'n der ein?

**Frank:**  
Mußt sie halt fragen!

**Tina:**  
Mach ich! (*sie geht ins Nebenzimmer*) (zu Otti) Sag mal: Hat's bei dir ausgerastet?

**Otti:**  
Wieso?

**Tina:**  
Das ist Kollege Danners Zimmer!

**Otti:**  
Das war's einmal!

**Tina:**  
Du meinst, jetzt gehört's dir?

**Otti:**  
Nee. - Aber ich setz mich mal hier rein.

**Tina:**  
Und warum?

**Otti:**  
Hab Migräne!

**Tina:**  
Früher zu Bett gehn, mein Fräulein!

**Otti:**  
Ist meine Sache!

**Tina:**  
Nicht ganz. - Der Betrieb hat Interesse an ausgeruhten Mitarbeitern.

**Otti:**  
Sag mal: Wie redst'n du? - Hast du was zu melden hier drin? Das Vorzimmer hat's jedenfalls genehmigt.

**Tina:**  
Was genehmigt?

**Otti:**  
Daß ich mich hier reinsetze. - Mein Kopfweh ist im Schreibsaal nicht auszuhalten.

**Tina:** (*weiß nichts mehr zu sagen*)

**Otti:**  
Außerdem hat mich Herr Danner gebeten, seinen Zimmergarten zu pflegen.

**Tina:**  
Warum holt er sein Grünzeug denn nicht ab?

**Otti:**  
Weil er's dem Büro vermacht hat. - Genauer gesagt: Mir!

**Tina:**  
Die armen Pflanzen! - Du bist doch eine botanische Null!

**Otti:**  
Werden wir ja sehn!

**Tina:**  
(*geht an ihren Arbeitsplatz zurück*)

**Frank:**  
(*neugierig*) Und - was ist los?

**Tina:**  
Das Vorzimmer hat's erlaubt!

**Frank:**  
Das Vorzimmer?

**Tina:**  
Die Monika. - Der kriecht sie doch hinten rein!

**Frank:**  
Und jetzt?

**Tina:**  
Sitzt sie drin im Prokuristenzimmer....

**Frank:**  
Begründung?

**Tina:**  
Migräne!

**Frank:**  
Wie schlau!

**Tina:**  
Zu hoher Geräuschpegel im Schreiksaal!

**Frank:**  
Toll!

**Tina:**  
Außerdem hätte ihr der Danner seine ganzen Palmen und Gummibäume vermacht.

**Frank:**  
Hör auf!

**Tina:**  
Ehrlich!

**Frank:** *(beobachtet Otti durch die Glaswand)*  
Jetzt wird erst mal Kaffee gekocht.

**Tina:**  
Das sowieso!

**Frank:** *(weiter beobachtend)*  
Dann die Fingernägel geputzt und lackiert.

**Tina:**  
Schau weg! Dann siehst du's nicht!

**Frank:**  
Aha, jetzt kommt der Kirschenmund an die Reihe. Rouge auflegen. Jede volle Stunde. - Und jetzt mit Spray und Zerstäuber auf die Pflanzen und Blumen... - Die meint, weil sie soviel Zeugs auf ihre Haut schmiert, müßt sie's mit den armen Pflanzen genau so machen...

**Tina:**  
Jetzt beruhig dich!

**Frank:** *(schnuppert)*  
Der Parfümschwall kommt schon rüber zu uns!

**Tina:**  
Ich riech nix!

**Frank:**  
Deine Nase ist scheinbar immun gegen Düfte. *(er schnuppert erneut)* Du, die muß einen neuen Macker haben.

**Tina:**  
Wieso?

**Frank:**  
Sie riecht heut so anders. - Und wenn sie's Parfüm wechselt, ist sie umgestiegen - oder gerade dabei.

**Tina:**  
Jetzt mach einen Punkt!

**Otti:** *(im Nebenzimmer, nimmt Telefonhörer ab und wählt)*  
Hallo, Moni. Ich bin's, die Otti. Du, ich hab einen affengeilen Hosenrock im Katalog entdeckt. Kommst du mal rüber? Kaffee ist auch fertig... War übrigens gestern beim Arzt. Hab ihm gesagt, daß im Moment nichts läuft mit nem Freund. - Hat mir trotzdem die Pille verschrieben - gegen Akne. - Nett von dem, findste nicht? - Du müßt auflegen? - O.K. - Komm aber bitte, wenn die Luft sauber ist. *(sie legt auf, beginnt zu tippen)*

**Frank:**  
Das halt ich nicht aus. - Was hat die für ne laute Maschine? *(er schaut hinüber)* Kein Wunder! Kein Filz drunter!

**Monika:** *(tritt im Nebenzimmer ein, kommt zu Otti)*

**Tina:**  
Beruhige dich! Solange die Monika bei ihr ist, macht sie Pause.

**Otti:** *(zu Monika)*  
Ist der Chef weg?

**Monika:**  
Seit zehn Minuten. Mußte ihm schnell seine Sachen zusammensuchen.

**Otti:**  
Kommt er heut nochmal?

**Monika:**  
Glaub ich kaum!

**Otti:**  
Hast du ne Migränetablette, Moni?

**Monika:**  
Nee. - Muß mir erst neue holen.

**Otti:**  
Dann frag ich die Tina. *(sie ruft im Nebenzimmer an)*

**Tina:** *(nimmt ab)*  
Firma Liebherz, Tiere der Welt.

**Otti:**  
Ich bin' s. Die Otti!

**Tina:**  
Was willst'n?

**Otti:**  
Hast du ne Migränetablette?

**Tina:**  
Nee. - Sowas brauch ich nicht!

**Otti:**  
Schade! - Dann muß ich's aushalten! *(Beide legen wieder auf.)*

**Otti:** *(zu Monika)*  
Schau mal, Moni: D e n Hosenrock hab ich gemeint. *(Sie zeigt eine Abbildung im Katalog)* Ist der nicht Wahnsinn? -

**Monika:**  
Kannste laut sagen. - In sowas kann kein Mensch herumlaufen!

**Otti:**  
Warum nicht? - Heut kann man alles, Moni....  
*(Telefon läutet)*

**Otti:** *(nimmt ab)*  
Firma Liebherz, Tiere der Welt. Guten Tag!....Moment, ich gebe sie weiter. *(Sie gibt Moni den Hörer)* Da will jemand den Chef....

**Monika:** *(am Hörer)*  
Firma Liebherz, Tiere der Welt. Guten Tag. Bedaure, Herr Liebherz ist außer Haus. - Morgen vormittag wieder. Selbstverständlich - Bittesehr. - Wiederhören! *(sie legt auf)*

**Monika:** *(zu Otti)*  
Ich sollt, glaub ich, wieder rüber. Da kommen bestimmt noch mehr Gespräche.

**Otti:**  
Was meinst'n jetzt, Moni: Soll ich mir'n kaufen oder nicht?

**Monika:**  
Mußt du selber wissen...

**Otti:** *(greift sich an die Schläfen)*  
Du, mein Kopfweh wird schlimmer. Was soll ich'n machen?

**Monika:** *(langsam genervt)*  
Probier's mal mit Arbeiten! Vielleicht hilft's. In dieses Zimmer kannst du eh nimmer lang ausweichen!

**Otti:**  
Wieso? Kommt jemand für den Danner?

**Monika:** *(zieht die Achseln hoch)*  
Vertrauliche Chefsachen sind tabu. Merk dir's endlich! *(sie geht ab)*  
*(Otti allein, macht nochmals kosmetische Korrekturen, Nagellack, Lippenstift, Puder, dann bekommen nochmals die Pflanzen ihr Fett, endlich beginnt sie zu tippen)*

**Frank:** *(im Zimmer nebenan)*

Wenn ich jetzt meinen Walkman dabei hätte, würd ich ihn aufsetzen.

**Tina:**

Morgen fliegt sie raus. Da sorg ich dafür...

**Frank:**

Damit tütst mir einen Gefallen. - Ehrlich!

*(Im Zimmer von Otti läutet das Telefon.)*

**Otti:** *(nimmt ab)*

Firma Liebherz, Tiere der Welt. Guten Tag! Augenblick, ich geb Ihnen die Chefsekretärin. *(sie drückt Knopf)* Moni, für den Chef.... Nimm bitte ab! *(sie legt auf, tippt weiter)*

**Frank:** *(zu Tina)*

Der Tag wird doch noch vorbeigehn!

**Tina:** *(Blick auf die Uhr)*

Ganz bestimmt. - Das meiste haben wir!

**Frank:**

Gottseidank!

*(Das Licht verlöscht langsam, geht mit geringerer Helligkeit wieder an, die Büros sind nun menschenleer!)*

**Frau Stiller:** *(kommt putzend)*

Seit sechs Jahr'n putz ich jetzt hier bei Liebherz. Seit sechs Jahr'n. - Vorher war ich fast genau so lang am Band gestande. Bis auf einmal der Fade gerisse iss - von heut auf morche. Als Putzfrau verdien ich natürlich weniger. - Aber ich muß net mehr so hetze. - Hier war doch heut jemand drin. - Wie kommt'n das? - Der Danner iss doch pensioniert. - *(sie hält den Papierkorb hoch)* De Babierkorb sieht nach Otti aus. Von der könnt'n ganzer Kosmetiklade allein lebe. - Unn e Modebuddig dazu. Die sollt sich mal e Beispiel nehme an der Tina unn'm Frank. Wie sauber es bei dene iss. - Wenn mer so lang dabei iss wie ich, kriegt mer'n Urteil für die Leut...

*(Während sie weiterputzt, verlöscht langsam das Licht.)*

## 2. Bild

*Im linken Zimmer arbeitet Otti, im rechten tritt Tina ein*

**Otti:** *(nimmt läutendes Telefon ab)*

Ich schau mal nach und sag Bescheid. O.K. *(sie legt auf und geht nebenan)* Der Chef läßt fragen, ob das Geburtstagskind schon da sei.

**Tina:**

Noch nicht gesehen heute. - Normal ist er hier um diese Zeit.

**Otti:**

Wir sollen Bescheid sagen, wenn es soweit ist zum Gratulieren. *(ab an ihren Platz, meldet Moni am Telefon)* Der Herr ist noch nicht da!

*(Frank tritt nebenan ein)*

**Otti:**

Doch - soeben kommt er. Ich seh ihn durch die Scheibe. *(sie legt auf)*

**Frank:**

Morgen!

**Tina:**

Morgen!

**Frank:**

Ein blöder Tag!

**Tina:**

Wieso?

**Frank:**

Ich hasse solche Zeremonien.



**Tina:**

Was sein muß, muß sein!

**Chef:** *(kommt, im Gefolge Monika mit Blumen und Otti mit einer Schachtel Pralinen, alle treten bei Frank ein; mit falscher Feierlichkeit)*

Da ist er ja. - Guten Morgen, lieber Herr Eckenfels! Sie wissen, warum ich persönlich komme?

**Frank:**

Natürlich. - Ich bin schon ganz aufgeregt.

**Chef:**

Aber ich bitte Sie: Es ist doch ein freudiger Anlaß!

**Frank:**

Ein trauriger eigentlich. - Man wird älter!

**Chef:**

Ja und: Das werden wir alle. Dagegen ist kein Kraut gewachsen. - Also dann: Lieber Mitarbeiter Eckenfels: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Meine Sekretärin überreicht die obligatorischen Blumen...

**Monika:** *(überreicht Strauß und gibt Küßchen)*

Herzlichen Glückwunsch!

**Tina:**

Herzlichen Glückwunsch! *(Kuß)*

**Otti:**

Herzlichen Glückwunsch! *(Pralinen, Kuß)*

**Chef:**

Da sehn Sie mal, wie gut's Ihnen heute geht!

**Frank:**

Soviele Küsse. - Die reinste Serie....

**Chef:** *(wieder sachlich)*

Wie lange sind Sie jetzt schon bei uns?

**Frank:**

Fünf Jahre genau.

**Chef:**

Eine stolze Zeit. Im Vergleich mit unserem Freund Danner nimmt sie sich allerdings bescheiden aus. Er saß vierzig Jahre in unserem Boot!

**Frank:** *(floskelhaft)*

Respekt! - Respekt!

**Chef:**

Tja, ich bin zufrieden mit Ihnen, Eckenfels. Bei Liebherz zu arbeiten ist andererseits eine Verpflichtung. Wir erwarten dafür schon ein bißchen Dankbarkeit!

**Frank:**

Natürlich. - Ist doch selbstverständlich...

**Chef:**

Pflichterfüllung und Treue sind die stabilen Säulen unseres traditionsreichen Unternehmens. - Das darf ich bei dieser Gelegenheit wieder mal in's Gedächtnis rufen.

**Frank:**

Selbstverständlich. - So gehört sich das.

**Chef:**

Und jetzt gehn wir alle wieder an die Arbeit. - Zeit ist Geld. Und da meine ich nicht nur mein Budget sondern auch das Ihre. *(dann zu Tina)* Für Sie habe ich heute auch eine Überraschung.

**Tina:**

Für mich?

**Chef:**

Kommen Sie mal mit!

*(Tina und Chef ab, (Monika ebenfalls)*

*(Frank mit Blumen im Arm und Otti allein, sie schaut ihn durchbohrend an)*

**Otti:**

Und - was machst du heute abend? - Steigt ne große Fete?

**Frank:**  
Nö. - Nichts von Bedeutung. -

**Otti:**  
Wie traurig!

**Frank:**  
Nein. - Das bin ich nicht. - Aber wenn ich noch ne Weile in deinen Duftwolken steh, werd ich seekrank!

**Otti:**  
Affe!

**Frank:**  
Danke! Wen willst'n mit deinen Schwaden einfangen? - Oder iss-es schon passiert?

**Otti:**  
Privatsache, mein Lieber....

**Frank:**  
Auf einmal? - Dein Privatleben erzählst Du doch sonst jedem So wie das durch den Betrieb geht, könnt' man's auch im Radio bringen.

**Otti:**  
Spotte nur, mein Lieber. Vielleicht wärst du heut abend froh für ein bißchen Trost.

**Frank:**  
Bitte tu mir das nicht an.... - Da muß ich ja vier Wochen lang lüften....

**Otti:**  
Ganz schön überheblich, der Herr.  
*(Tina kommt zurück, merklich verändert)*

**Frank:**  
Was hat er'n von dir gewollt?  
*(Tina schweigt vielsagend)*

**Otti:** *(vorlaut)*  
Ich weiß es!

**Tina:** *(gespielt verärgert)*  
Hast schon wieder die Moni ausgehorcht?

**Otti:**  
Ausgehört! - Was eh gleich bekannt wird, darf sie mir sagen.

**Frank:** *(ungeduldig)*  
Wollt ihr euch nicht endlich erklären?

**Otti:** *(kommt Tina zuvor)*  
Sie soll sich mal auf'm Danner seiner Stelle versuchen!

**Frank:**  
Ist das wahr?

**Tina:** *(abschwächend)*  
Vorläufig!

**Frank:**  
Was heißt vorläufig

**Tina:**  
Auf Probe sozusagen.

**Frank:** *(völlig irritiert)*  
Auf Probe?

**Otti:** *(naiv)*  
Du machst Karriere, Tina. - Gratuliere!

**Tina:**  
Ab sofort Frau Scheurich. - Damit das klar ist....

**Otti:**  
Wie bitte?

**Tina:**  
Ich denke, du hast mich verstanden! -

**Otti:**  
Du willst mit "Frau Scheurich" angesprochen werden?

**Tina:** *(zynisch)*  
Erraten, Otti! Los, schaff deine Sachen aus meinem Zimmer! Schreibmaschine, Schminktöpfe, Puderdosen etcetera... Mit Danner hab ich übrigens telefoniert. - Die Pflanzen gehören selbstverständlich mir!

**Otti:**  
Ach nein!

**Tina:**  
Ach doch!

**Tina:**  
Los, ein bißchen Beeilung! - Und wenn du fertig bist, kommst du zum Diktat!

**Otti:**  
Zum Diktat?

**Tina:**  
Richtig

**Otti:**  
Ich kann kein Steno!

**Tina:**  
Das stimmt nicht. - Sonst wärst Du hier nicht reingekommen!

**Otti:**  
Ich hab's verlernt!

**Tina:**  
Faule Ausrede! - Los jetzt: Ich warte!  
*(Otti geht grollend nach nebenan und räumt ihre Sachen weg)*

**Frank:** *(steht wie versteinert)*  
Sag mal: Träum ich?

**Tina:**  
Keine Ahnung! - Ich bin jedenfalls wach!

**Frank:**  
Das kannst Du doch nicht bringen!

**Tina:**  
Was?

**Frank:**  
Das mit dem Sie undsoweiter...

**Tina:**  
Es gibt Spielregeln! *(sie geht in ihr 'neues' Zimmer)*  
*(Frank bleibt in seinem zurück, wo er sich wie eine Statue mit Blick zum Publikum aufstellt. Das bedeutet, er steht am Fenster und blickt geistesabwesend und verstört auf die Straße)*  
*(Otti hat Schreibmaschine weggeschafft, holt Stenoblock, setzt sich plump und lustlos neben Tina)*

**Tina:**  
So, dann wollen wir mal: Schreib bitte!

**Otti:** *(verweigert)*  
Ich seh's einfach nicht ein, warum jetzt plötzlich Steno. - Wir haben doch Diktiergeräte!

**Tina:**  
Ich muß denken können. - Und jemand muß diese Gedanken aufnehmen. Da kann ich nicht noch lange Knöpfchen drücken...

**Otti:**  
O.K. - Was soll ich schreiben?

**Tina:** *(diktiert)*  
Die Firma Liebherz hat von Anfang ihres Bestehens an Wert auf die humane Komponente gelegt...

**Otti:**  
Humane was?

**Tina:**  
Komponente...

**Otti:**  
Was soll'n das werden?

**Tina:**  
Erklär ich dir ein andermal.

**Otti:** *(ins Nebenzimmer schauend)*  
Sieht ja schlimm aus, der Frank. Steht am Fenster und stiert auf die Straße.

**Tina:**  
Das kann uns jetzt nicht aufhalten. Schreib weiter: Das Design, die Produktion bedingen soziale Harmonie...

**Otti:** (*schreibt, stockt*)  
Die - sain - - - Wie der dasteht. Ich mach mir Sorgen! (*sie geht zu Frank hinüber, stellt sich neben ihn, betrachtet ihn intensiv, er gibt aber keine Regung von sich, sie geht zur Arbeit zurück*)

**Tina:**  
Der hat ne Wut. - Das ist alles. -

**Otti:**  
Wenn man lange hinschaut, meint man, er sei tot!

**Tina:**  
Quatsch! - Solange er steht, lebt er noch!

**Otti:**  
Jetzt bewegt er sich - und geht...  
(*Frank verläßt das Zimmer und - man kann es sich denken - das Haus*)

**Otti:**  
An d e n Geburtstag wird er noch lange zurückdenken.

**Tina:**  
Lenk nicht ab! - Lies vor!

**Otti:** (*liest widerwillig*)  
Das Design - die Produktion -

**Tina:**  
Jetzt hab ich den Faden verloren. - Streich alles durch! -. Wir schreiben das morgen.

**Otti:**  
Komisch: Erst eilt's und dann wieder nicht. - Das reinste Irrenhaus ist das hier! (*sie steht auf und geht*)

**Tina:** (*ruft ihr nach*)  
Das hab ich überhört, ja? (*Otti geht ab*)

**Chef:** (*tritt bei Tina ein*)  
Na, wie hat er's aufgenommen?

**Tina:**  
Nicht besonders. - Er ist weg

**Chef:**  
Weg?

**Tina:**  
Frische Luft schnappen vielleicht.

**Chef:**  
Du lieber Himmel: Was sind das für Männer!

**Tina:**  
Na ja, es war schon hart für ihn. - Und dann noch an seinem Geburtstag.

**Chef:**  
Ach was: Morgen wär's dasselbe. - Überall wird die Benachteiligung der Frau bejammert. - Bei Liebherz nicht. - Da herrscht Gleichberechtigung.

**Tina:**  
Er ist fünf Jahre dabei. - Ich knapp zwei.

**Chef:**  
Was soll ich mit Jemandem, der Chinesisch lernt? - Sie kann ich wenigstens auf Engländer und Franzosen loslassen!

**Tina:** (*lachend*)  
Loslassen!

**Chef:**  
Ja - Sie sollen mich ein bißchen entlasten...

**Tina:**  
Ach so!

**Chef:**  
Es genügt doch, wenn ich abends zum Dinner erscheine.

**Tina:**  
Wer weiß: Vielleicht entdecken die Chinesen auch bald das Schmusetier. - Dann brauchen wir Herrn Eckenfels...

**Chef:**  
Das dauert noch. Ich muß sehn. was heute ist. - Und da dominieren eben noch die Europäer.

**Tina:**  
Das ist wahr.

**Chef:**  
Na also. - Im Vorzimmer sitzt übrigens mein Neffe. Der wird bei uns Azubi. - Nehmen Sie sich den mal ordentlich vor.

**Tina:**  
Mach ich.

**Chef:**  
Aber es gibt keine Extrawurst für die Verwandtschaft. Hart bleiben! - Fordern heißt die Devise. Die Monika schickt ihn rüber. - Ich hoffe, daß wir ihn durchbringen - den Flattermann.

**Tina:**  
Mal sehn!

**Chef: (blickt ins Zimmer von Frank)**  
Dort kann er sitzen - an Ihrem alten Platz.

**Tina:**  
O.K.

**Chef:**  
Dann bis später. *(er geht ab)*

**Arndt: (kommt)**  
Hey!

**Tina:**  
Was heißt ‚Hey‘ ?

**Arndt:**  
Amerikanische Begrüßung.

**Tina:**  
Wir sind aber in Deutschland.

**Arndt:**  
Weiß ich.

**Tina:**  
Dann iss-es ja gut. - Sie sind Azubi?

**Arndt:**  
Ich soll's werden glaub ich.

**Tina:**  
Was reizt Sie am Kaufmännischen?

**Arndt:**  
Kann ich noch nicht sagen. - Muß es ja erst kennenlernen.

**Tina:**  
Auch wahr. - Was haben Sie bisher gemacht?

**Arndt:**  
Nix!

**Tina:**  
Was heißt nix?

**Arndt:**  
In der Schule rumgehängt und dann Abi...

**Tina:**  
Sie scheinen nicht besonders motiviert. - Das sollte sich ändern.

**Arndt:**  
Mal sehen, was auf mich zukommt...

**Tina:**  
Ich schlage vor, daß wir mal was tun. - Kommen Sie mit! *(sie geht mit ihm ins Nebenzimmer)* Hier können Sie Platz nehmen an meinem alten Schreibtisch!

**Arndt:**  
Sie haben gewechselt?

**Tina:**  
So kann man sagen.

**Arndt:**  
Aufgestiegen?

**Tina:** (*achselzuckend*)  
Vielleicht.

**Arndt:**  
Gratuliere!

**Tina:**  
Danke!

**Arndt:**  
Und was soll ich jetzt machen?

**Tina:**  
Material ordnen für eine Firmenchronik. - Alphabetisch...

**Arndt:** (*trocken*)  
Müßte ich schaffen glaub ich...

**Tina:**  
Hier diese drei Stöße.

**Arndt:**  
Ich glaube, so geht's allen Azubis am ersten Tag.

**Tina:**  
Nicht nur am ersten...

**Arndt:**  
Das kann ja lustig werden.

**Tina:**  
Lustig wird hier überhaupt nichts.

**Arndt:**  
Nein?

**Tina:**  
Selten. Ich muß zum Chef. - Fangen Sie schon mal an! (*sie geht*)

(*Arndt arbeitet gequält*)

**Otti:**  
(*kommt mit Kaffeegeschirr*) Bist du der neue Azubi?

**Arndt:**  
Der bin ich glaub ich.

**Otti:** (*einen Plausch beginnend*)  
Was muß't'n da machen?

**Arndt:**  
Material ordnen für die Firmenchronik.

**Otti:**  
Du Armer.

**Arndt:**  
Kann man wohl sagen.

**Otti:**  
Da hast noch ne Weile zu tun mit.

**Arndt:**  
Sieht so aus.

**Otti:**  
Kann dir leider nicht helfen. - Muß mein Band schreiben.

**Arndt:**  
Tipse?

**Otti:**  
(*nickt*)

**Arndt:**  
Auch ganz schön stupid.

**Otti:**  
Wem sagst du das?

**Arndt:** (*schnuppernd*)  
Gut bestäubt biste, Mädchen!

**Otti:**  
Merken alle gleich. - Aber manche haben's gern.

**Arndt:**  
Die finden dich duftig, wie?

**Otti:**  
Auf'n Mund gefallen bist du auch nicht grade.

**Arndt:**  
Stimmt. - War ich eigentlich nie.

**Otti:**  
Tschau!

**Arndt:**  
Tschau!

*(Otti geht ab, Arndt beginnt zu arbeiten, ermüdet aber extrem rasch und erstarrt schließlich mit einem Blatt Papier in der Hand)*

**Frau Stiller:** *(kommt wieder putzend, zuerst in Tinas Zimmer)*  
Seit sechs Jahr'n putz ich jetzt hier. - Seit sechs Jahr'n. - S Prokuristezimmer iss wieder besetzt. Mit der Tina. - Was der Lieberherz mit dem Schachzug bezweckt, möcht ich gern mal wisse. - Obwohl ich mer's fast denke kann. *(sie putzt weiter, kommt in's Nebenzimmer, findet den mit dem Kopf auf dem Schreibtisch schlafenden Arndt)* Jesses, bin ich jetzt erschrocke. Wer iss'n das? *(sie tippt Arndt auf die Schulter)*

**Arndt:** *(erwacht)*  
Oh Gott. Sie sind die Putzfrau, stimmt's?

**Frau Stiller:**  
Ich denk, des sieht mer. - Unn Sie?

**Arndt:**  
Arndt. - Der neue Azubi. Verwandtschaft vom Chef.

**Frau Stiller:**  
Ach so!

**Arndt:**  
Hat mich außer Ihnen jemand gesehn bei meinem Büroschlaf?

**Frau Stiller:**  
Glaub ich net.

**Arndt:**  
Hätt ein schönes Donnerwetter gegeben. - Und gleich an meinem ersten Tag. *(Blick auf die Uhr)* Ach Gott, ich muß los. Tschüß! - Wir plaudern mal, wenn ich mehr Zeit hab. *(er geht rasch ab)*

**Frau Stiller:**  
*(arbeitet weiter)* Seit sechs Jahr'n putz ich jetzt hier. - Aber daß einer de Feierabend verschläft, hab ich auch noch net erlebt. *(Während sie weiter arbeitet, verlöscht langsam das Licht.)*

### 3. Bild

*Arndt im rechten Zimmer, das linke ist leer*

**Frank:** *(kommt zur Arbeit)*  
Aha: Ein neuer Arbeitskollege.

**Arndt:**  
Kollege ist zu hoch gegriffen. - Azubi. - Ich bin der Arndt.

**Frank:** *(geht an seinen Platz)*  
Ich der Frank.

**Arndt:**  
Du schaust so konsterniert. - Hat dir niemand Bescheid gesagt?

**Frank:**  
Bis jetzt noch nicht. - Aber das ist üblich hier drin.

**Arndt:**  
Der Stil des Hauses?

**Frank:**  
Genau!

**Arndt:**  
Du bist sauer?

*(Frank schweigt)*

**Arndt:**  
Die Prokuristin von nebenan. - Hat sie dir den Rang abgelaufen?

**Frank:** (*verduzt*)  
Wer sagt das?

**Arndt:**  
Niemand. - Ich kann das kombinieren.

**Frank:**  
Gelassen bleiben ist die große Kunst in so nem Laden.

**Arndt:**  
Wenn's ne Frau ist, tut's besonders weh. - Stimmt's?

**Frank:**  
Das "Wie" iss es, verstehst du. - W i e sowas abgeht. - Du wirst einer Schocktherapie ausgesetzt, daß du dich automatisch duckst.

**Arndt:**  
Therapie ist gut.

**Frank:**  
Eine Therapie, die krank macht.

**Arndt:**  
Psychosomatisch...

**Frank:**  
Genau!

**Arndt:**  
Mein Prinzip heißt: Locker und fröhlich...

**Frank:**  
Das probier' mal hier drin.

**Arndt:**  
Sollen wir's angehn - ich meine zusammen?  
(*Frank schweigt*)

**Arndt:**  
Hopp, wir packen's (*er geht zu Frank, gibt ihm einen Klaps, setzt sich wieder*)

**Arndt:**  
Der Job müßte so nebenher gehen, denk ich immer.

**Frank:** (*ironisch*)  
Sehr gut!

**Arndt:**  
Was man sonst noch macht, ist wichtiger, find ich.

**Frank:**  
Und was macht man sonst noch?

**Arndt:**  
Ich bin zum Beispiel ein Theaterfreak. - Und du? -

**Frank:**  
Nur Konsument!

**Arndt:**  
Das ist zu wenig. - Wir sind ne freie Gruppe. - Alles klare Leute. - Kommst du mal?

**Frank:**  
Weiß nicht!

**Arndt:** (*kann seine Spielleidenschaft nicht bezähmen, fängt zu rezitieren an*)  
Über Täler und Höhn  
Durch Dornen und Steine.  
Über Gräben und Zäune.  
Durch Flammen und Seen.  
Wand' ich, schlüpf ich überall. Schneller als des Mondes Ball.

**Frank:**  
Heh, du bist hier nicht allein....

**Tina:** (*kommt ins Zimmer von Frank und Arndt*)  
Tag!

**Frank und Arndt:**  
Tag

**Tina:** (*zu Arndt*)  
Sie sind gut zu Wort, stell ich fest.

**Arndt:** (*kaum verlegen*)  
Kann man sagen: Ja!



**Tina:**  
Habt ihr euch schon bekannt gemacht?

**Arndt:**  
Danke! Wir sind noch dabei. Hier können Sie mich lassen. - Der Frank ist in Ordnung.

**Tina:**  
Aha, schon per du?

**Arndt:**  
Fördert das Betriebsklima!

**Tina:**  
Man kann es hoffen! (*förmlich zu Frank*) Vielleicht erklären Sie dem Arndt mal unsere PC's, Herr Eckenfels.

**Frank:** (*den Ton aufnehmend*)  
Selbstverständlich, Frau Scheurich!  
(*Tina geht in ihr Zimmer, macht sich vor dem Spiegel zurecht*)

**Arndt:** (*im Nebenzimmer*)  
PC's?

**Frank:** (*mit Arndt an den Computern*)  
Paß auf: Hier drin sind alle unsere Vertreter gespeichert - aus zig Ländern. Die wollen Qualität sehn - verstehste?

**Arndt:**  
Aber die Preise müssen stimmen!

**Frank:**  
Richtig! - Ein liegender Bär kostet mehr als ein sitzender. Und ein brummender ist teurer als ein stumm konzipierter.

**Arndt:**  
Red keinen Blödsinn, Mann!

**Frank:**  
Wieso Blödsinn? - Das haben wir alles! Elefant stehend, liegend, in der Hocke...

**Arndt:**  
Alles im Kuschelformat?

**Frank:**  
Logo!

**Arndt:**  
Das ist ja richtig poetisch bei euch!

**Frank:**  
Wart's ab: Das Geschäft ist hart. - Bei jeder Lohnerhöhung muß umkalkuliert werden.

**Arndt:**  
Und die Branche ist noch ausbaufähig?

**Frank:**  
Das glaubst du aber...

**Monika:** (*kommt ins Nebenzimmer zu Tina*)  
Die Amerikaner sind da. - Der Chef hängt am Telefon. Du sollst sie übernehmen!

**Tina:**  
Der macht tatsächlich ernst mit seiner Ankündigung. Jetzt muß ich ins kalte Wasser springen. - Wieviele sind's denn?

**Monika:**  
Bloß zwei. - Mister Barton und Miss Bosch.

**Tina:**  
Aus Boston?

**Monika:**  
Nee. - Minneapolis.

**Tina:** (*zu sich*)  
Auf in den Kampf!  
(*Monika holt die beiden, führt sie zu Tina und geht ab*)

**Gast:**  
Hallo, good morning, Miss Scheurich!

**Tina:**  
Hallo, Mister Barton!

**Gast:**  
Hier is Miss Bosch!

**Tina:**  
Sit down, please! (*Gast und Begleiterin setzen sich*)

**Tina:**  
Have you gehabt a good fly?

**Gast:**  
Sehr gut!

**Begleiterin:**  
Very good!

**Gast:**  
Wir sind sehr freudig, zu sein in Deutschland.

**Tina:**  
Wunderbar. Das ist schön. Dann erkläre ich Ihnen mal unser Besuchsprogramm.

**Gast:**  
Moment please. Zuerst möchte ich Ihnen etwas sagen.

**Tina:**  
Selbstverständlich, gern.

**Gast:**  
Liebherz is a wonderful business!

**Tina:**  
Oh, danke. Das freut uns. Das geht uns wie Honig runter. You understand? Dieses Kompliment ist für uns wie honey!

**Gast:**  
Oh yes!

**Begleiterin:**  
Wunderbar sind Ihre cats!

**Gast:**  
Und natürlich die bears!

**Tina:**  
Oh ja, die sind schnuggelig!

**Gast:**  
Miss Bosch ist ganz verrückt auf die kleinen elephants.

**Begleiterin:**  
Oh yes. Yellows, violets and reds.

**Tina:** (*kurz ironisch werdend*)  
Ganz naturgetreu, nicht wahr! Our new creation are Eichhörnchen!

**Frank:** (*im Nebenzimmer, lästernd*)  
Das reinste Oxford-Englisch spricht die Tina...

**Begleiterin:**  
Eischhörnschen?

**Tina:**  
Das verstehn Sie nicht? - Moment! - Wie heißt's auf englisch?  
An den Quirl muß man denken: squirrels!

**Gast:**  
Oh ja. - Sie kommen von den Baumen in die livingrooms!

**Tina:**  
Wir holen die ganze Tierwelt in die Stube. Der Absatz ist gut in Amerika?

**Gast:**  
Was ist Absatz?

**Tina:**  
put down!

**Gast:**  
Oh, sehr gut. - Eine Steigerung von twenty Prozent.

**Tina:**  
OK. Dann erkläre ich ihnen jetzt das Visiterprogramm, if you want....

**Gast:**  
Please, gern!

**Begleiterin:**  
Wir sind gespannt.

**Tina:**  
Das dürfen Sie sein, Miss Bosch. Wir beginnen mit einer Stadtrundfahrt. Drive round the city. Danach ist Mittagessen and after we fly mit privatjet nach Heidelberg.

**Gast:**  
Oh, Heidelberg. The nicest town of Germany.

**Tina:**  
Genau. Es gibt keine schönere. Von castle wir blicken auf den Neckar.

**Begleiterin:**  
Neckar is a river?

**Tina:**  
Yes. A nice river. Aber das ist noch nicht alles. Wenn wir Heidelberg haben erledigt, wir fliegen weiter in den black forest.

**Begleiterin:**  
Black forest sind Berge?

**Tina:**  
Like Rocky mountains. Nur nicht so hoch.

**Gast:**  
Oh yes.

**Tina:**  
Und abends - in the evening wir gehen in die opera.

**Gast:**  
Ah, ich verstehe: Richard Wagner... -

**Tina:**  
Genau! (*dann zu sich*) Jetzt weiß ich gar nicht, was es heute abend gibt... Ich frag mal schnell die Moni. - Excuse me. - Moment please! (*sie wählt*) Hallo, Moni. Ich bin's. - Du, ich bin gerade bei der Oper. Was gibt's denn heut abend? - O.K. - Dann weiß ich Bescheid. (*sie legt auf*) In der opera wir werden sehen: Die Macht des Schicksals...

**Gast:**  
Was ist Macht des Schicksals?

**Tina:** (*schnoddrig*)  
Wie übersetzt man das?: The power of disaster...

**Gast:** (*hat nichts kapiert, sagt aber*)  
O.K.

**Tina:**  
Moment mal: Die Zimmerfrage muß noch geregelt werden. (*am Telefon, wählt, während sich der Gast mit seiner Begleiterin unterhält*) Du, Moni, was ist denn mit der Unterkunft? - Nein, keine zwei Einzelzimmer. - Das wär richtig, wenn er mit der Ehefrau hier wäre. - Aber der hat doch ne Kollegin dabei. Also 'n Doppel! Mach's bitte klar, ja? - (*zu den Gästen*) Alles O.K. You sleeping in first hotel on the place.

**Gast:**  
Oh, thank you!

**Tina:**  
Dann könnten wir eigentlich starten. - Der Wagen mit dem Fahrer steht schon bereit: Ihr Chauffeur ist gleichzeitig ein excellenter Fremdenführer und Kenner aller Sehenswürdigkeiten. Zuerst machen wir noch einen Rundgang durch den Betrieb. Folgen Sie mir bitte! (*sie geht mit den Gästen ins Nebenzimmer*) Hier unsere Kalkulationsabteilung. Zuständig für menschenfreundliche Preise.

**Gast:**  
Good, good.

**Tina:** *(stellt vor)*  
Mister Eckenfels!  
*(Frank verbeugt sich grinsend)*

**Tina:**  
Mister Sehner!  
*(Arndt verbeugt sich ebenso läppisch. Tina geht mit den Gästen ab)*

**Frank:**  
Nimmt die's genau. - Der Chef hat sie immer nur an's Fließband geführt. - Fertig aus.

**Monika:** *(kommt)*  
Wo ist Tina?

**Frank:**  
Mit den Amis unterwegs.

**Monika:**  
Die soll sich beeilen. - Zwei Franzosen sind da!

**Frank:** *(zu Monika)*  
Da mußt dich ein bißchen gedulden! - Die sind grade erst raus in die Fabrikation.

**Monika:**  
Dann muß ich sie halt bei mir vorne hüten.

**Frank:** *(gleichgültig)*  
Würd ich auch sagen.  
*(Monika ab)*

**Tina:** *(kommt ein bißchen echauffiert, tritt bei Frank und Arndt ein, fast im Selbstgespräch)*  
Die Amerikaner hat der Chef übernommen, weil angeblich auch noch Franzosen gekommen sind. War'n die schon hier?

**Arndt**  
Nee. - Warten bei der Moni!

**Tina:** *(tadelnd)*  
Bei wem bitte?

**Arndt:** *(korrigiert)*  
Bei der Frau Chefsekretärin!

**Tina:**  
Das will ich meinen! *(will gehen, wendet sich aber nochmals an Frank und Arndt)* Was ich noch sagen wollte: Euer blödes Grinsen vorhin war völlig überflüssig. - Am Ende meinen uns're Gäste noch, wir lachen sie aus. - Bei den Franzosen möchte ich das nicht mehr erleben! - *(ab)*

**Arndt:**  
Das war ein Rüffel, mein Lieber! Den lassen wir nicht auf uns sitzen. - Bei den Franzosen bleiben wir todernst.

**Frank:**  
Als ob jemand gestorben wäre...

**Arndt:**  
Nein! - Uns ist einfach das Lachen vergangen vor lauter Arbeit. Und das zeigen wir mimisch.

**Frank:**  
Alter Schauspieler!  
*(Tina kommt mit den Franzosen, im Hintergrund Monika, Tina geht mit den Gästen in ihr Zimmer)*

**Tina:**  
Bonjours, Madame. Bonjours, Monsieur!

**Gast:**  
Olala, Sie spreschen französisch!

**Tina:**  
Non, non. Nicht sehr gut. *(zu Monika halblaut)* Ehefrau?

**Monika:**  
Aber Moni: Überleg doch mal: 'N Franzos! *(ab)*

**Tina:** *(versucht ein Gespräch)*  
Votre Erfolg pour nous en france est très bien.

**Gast:**  
Oui. Aber das liegt natürlich an Ihre erllischen Produkten!

**Tina:**  
Nicht nur. Ohne Werbung läuft gar nichts. Sans reclame pas profit.

**Frank:** *(im Nebenzimmer kommentierend)*  
Tina's Französisch für Sprudel-trinker.

**Gast:**  
In Frankreich es gibt eine grande acceptation pour votre creati-  
on neuf.

**Tina:**  
Meinen Sie die Eichhörnchen? - ecureuils ?

**Begleiterin:**  
Nein. Die Äslein!

**Tina:**  
O ja, die sind süß. Es ist komisch: Certains animaux ne sont  
populaires qu'en litterature. Manche Tiere sind literarisch ein  
Renner aber zum Körperkontakt ungeeignet.

**Gast:**  
Ah, Sie denken an la fable du renard et du corbeau.

**Tina:**  
Genau. Wer will schon mit einem Fuchs oder einem Raben ku-  
scheln?

**Gast:**  
Ou avec un cheval?

**Tina:**  
Richtig. Das Pferd ist nobel. Aber zu straff und knochig, a. la  
tête.

**Begleiterin:**  
Ihr Programm pour nous est grandios.

**Tina:**  
Danke, da geben wir uns Mühe. Die Fahrt von Baden-Baden  
nach Freiburg zum Beispiel führt über den Schwarzwald, den  
forêt noire. -

**Gast:**  
Les vosges d'Allemagne?

**Tina:**  
Oui. - Und heute abend, ce soir wir werden dinnieren auf fran-  
zösisch. Und anschließend geht's ins Cabaret ....

**Gast:**  
Olala!

**Tina:**  
Kommen Sie: Je présente vous notre burerau et la fabrication.  
*(sie sind im Nebenzimmer)* Voilà, Monsieur Eckenfels et Monsi-  
eur Sehner.

**Gast und Begleiterin:**  
Bonjour, Mesieurs!

**Frank und Arndt:** *(mit ernsten Gesichtern)*  
Tag!

**Tina:**  
Resort de la calculation...

**Gast:**  
Mir fällt auf, Madame: Ihre Mitarbeiter gucken so traurisch?

**Tina:**  
Das scheint nur so. - Arbeit macht das Leben süß. sagen wir in  
Deutschland.- ...Le travail est le sucre de la vie.-  
*(Sie geht mit ihren Gästen weiter.)*

**Frank:**  
Da zieht's einem die Strümpfe aus.

**Arndt:** *(zu Frank)*  
Geht das den ganzen Tag so?

**Frank:**  
Nee, das ist extrem heute.

**Tina:** *(hat die Gäste kurz verlassen, kommt hastig zurück, barsch  
zu Frank und Arndt)*

Ich würde das nicht auf die Spitze treiben, sonst bin ich im stande, mich cool zu rächen. (*rasch ab*)

**Arndt:** (*zu Frank*)

Sag mal: Wie kann eine Frau so werden?

**Frank:**

Persönliche Enttäuschungen. - Verfehltes Liebesglück! - Ich bin da ziemlich auf'm Laufenden bei der Tina. -

**Arndt:**

Geht die jetzt zum Chef und verpfeift uns?

**Frank:**

Nee. - Macht sie nicht!

**Arndt:**

Bist du sicher? -So wie die gegen uns auftritt?

**Frank:**

Sie meint's nicht so. - glaub ich.

**Arndt:**

Hör auf! - Bei so nem Eisklotz von Frau gefiert dir als Mann doch alles ein.

**Frank:**

Du kennst den Hintergrund nicht!

**Arndt:**

Was für'n Hintergrund?

**Frank:**

Sie war mit jemand zusammen bis vor kurzem.

**Arndt:**

Die?

**Frank:**

Ja. - Aber jetzt ging's auseinander....

**Arndt:**

Kein Wunder!

**Frank:** (*will die Diskussion abbrechen, zu Arndt*)

Komm, sortier mal diese Preislisten hier! (*er gibt ihm Arbeit*)

**Arndt:**

Jetzt bin ich fertig. - Du kannst ja auch kommandieren.

**Frank:**

Muß man lernen hier drin, um nicht unterzugehn...

**Arndt:** (*arbeitet, schaut auf die Uhr*)

Gott,- noch zwei Stunden bis zur Mittagspause - und fünf bis zum Feierabend!" - Ich brech auseinander.

**Frank:**

Ich denk, dein Lebensprinzip ist der Frohsinn?

**Arndt:**

Theorie und Praxis, lieber Frank. (*er sortiert lustlos seine Listen*)

(*Frank arbeitet am Computer, nach einer Weile verlöscht langsam das Licht*)

## 4. Bild

*Das rechte Büro ist leer, Tina arbeitet in ihrem Zimmer. Sie ist jetzt ganz in der neuen Aufgabe drin.*

**Frau Stiller:** (*kommt putzend in Tinas Zimmer*)

Tschuldigung - Ich hab ja net gewußt, daß Sie noch so spät arbeite.

**Tina:**

Man bekommt nix geschenkt, Frau Stiller!

**Frau Stiller:**

Das weiß ich!

**Tina:**  
Machen Sie ruhig weiter! - Sie stören mich nicht!

**Frau Stiller:**  
Wer weiß: 'S iss vielleicht doch net so angenehm. - Ich kann ja später komme.

**Tina:**  
Nein, sag ich.

**Frau Stiller:**  
Also gut: Aber mein Staubsauger macht e bißche Krach! *(sie läßt ihn an)*

**Tina:** *(arbeitet verbissen weiter, hält sich dann aber doch die Ohren zu)*  
Allerdings.

**Frau Stiller:** *(stellt Staubsauger ab)*  
Ich hab's Ihne ja gsacht. Aber ich bin gleich fertich.... - Nur noch unterm Schreibtisch! *(stellt Staubsauger wieder an)*  
*(Tina nimmt die Füße hoch)*

**Frau Stiller:** *(saugt unterm Schreibtisch, ist fertig, stellt das Gerät wieder ab)*  
So, das war's.

**Tina:**  
Gottseidank!

**Frau Stiller:** *(versucht ein Schwätzchen)*  
Ich weiß net, ob Sie's wissen.

**Tina:**  
Was denn?

**Frau Stiller:**  
Ich war früher mal am Band hier drin.

**Tina:**  
In der Produktion? Hat's keinen Spaß mehr gemacht, weil Sie aufgehört haben?

**Frau Stiller:**  
Sie meinen im Ernst, des tät Spaß machen?

**Tina:**  
Nicht direkt. - Aber -

**Frau Stiller:**  
Indirekt meinen Se!

**Tina:**  
Nein. - Ich weiß nur, daß die Leute nie schnell genug sein können.

**Frau Stiller:**  
Ich war schnell.

**Tina:**  
Das glaub ich Ihnen, Frau Stiller.

**Frau Stiller:**  
Am e schöne Morche bin ich aufgewacht unn hab bloß noch mei Händ gspürt. Der Rest vom Körper war wie abgestorbe. - Da hab ich gsacht: Schluß! Aus! Feierabend! - Unn seitdem putz ich.

**Tina:** *(fährt mit dem Finger über ihren Schreibtisch)*  
Das machen Sie gut, find ich!

**Frau Stiller:**  
Saachen se all! Da dabei kann ich als emal e Paus mache oder 'n Quadratmeter Bode besonders intensiv bearbeite.

**Tina:**  
Klar. - In der Halle geht's halt auf Zeit!

**Frau Stiller:**  
Furchtbar iss es. - Man wird stupid!

**Tina:**  
Die ganze Produktion gehört automatisiert: - Dann wär Ruhe!

**Frau Stiller:**  
Dann bräucht mer kei Leut mehr - meinen Se?

**Tina:**  
Genau!

**Frau Stiller:**  
Sie bringen des bestimmt emal fertich!

**Tina:**  
Wie kommen Sie'n darauf?

**Frau Stiller:**  
Weil Sie doch immer so Plän mache - unn Berechnunge.

**Tina:** *(lacht)*  
Ach so!

**Frau Stiller:**  
Ich merk schon, Sie wolle weiter schaffe...

**Tina:**  
Eigentlich ja!

**Frau Stiller:**  
Dann laß ich Sie jetzt allein! *(sie geht auf den Flur hinaus, arbeitet, Staubsauger wieder an)*  
*(Tina arbeitet stirnrunzelnd vor sich hin, im Nebenzimmer wird die Tür geöffnet, Arndt tritt ein, erschrickt aber sofort, weil er Tina an ihrem Arbeitsplatz entdeckt hat)*

**Tina:**  
Was suchen Sie denn noch hier nach Feierabend?

**Arndt:**  
Ich - äh?

**Tina:**  
Was: Ich - äh ?

**Arndt:**  
Ich bin selten auf den Mund gefallen.

**Tina:**  
Aber jetzt sind Sie's!

**Arndt:**  
Ja!

**Tina:**  
Raus mit der Sprache: Was treibt Sie her?

**Arndt:** *(Ausrede suchend)*  
Mein Arbeitsplatz!

**Tina:**  
Wie bitte?

**Arndt:**  
Genauer gesagt: Die Büroluft. - Sie fehlt mir zuhause!

**Tina:**  
Sie können ja'n Glas voll mitnehmen!

**Arndt:**  
Keine schlechte Idee! Man sollte sie mal testen, ob nicht was drin ist - Formaldehyd oder so...

**Tina:**  
Spinner!

**Arndt:**  
Nein, nein. Ich mein das ernst! Für seine Gesundheit ist jeder mitverantwortlich, hab ich gelesen.

**Tina:**  
Wollen Sie mir weis machen, daß Sie wegen Ihrer Gesundheit hier sind?

**Arndt:**  
Natürlich nicht! Hab meinen Shakespeare liegen lassen. Den brauch ich aber heut abend für die Probe.

**Tina:**  
Was hat Ihr Shakespeare im Büro verloren?

**Arndt:**  
Komische Frage: Man memoriert seinen Text und muß ab und zu mal nachschlagen.

**Tina:**  
Sie sollten Ihre Gedanken bei der Arbeit haben!

**Arndt:**  
Das versuch ich. - Aber ein bißchen Sommernachtstraum im Alltag tut saugut!



**Tina:**  
Das ist Ansichtssache!

**Arndt:**  
Bei Ihnen scheint nichts zu laufen - kulturell?

**Tina:**  
Man redet nicht über alles.

**Arndt:**  
Ach so sieht's aus. - In welche Richtung geht das Interesse: Musik, Malerei?

**Tina:**  
Sie sind zu neugierig, junger Mann!

**Arndt:**  
Stimmt! Aber wenn man nicht fragt, erfährt man nix!

**Tina:** *(nicht unfreundlich)*  
Gehn Sie jetzt zu Ihrer Probe!

**Arndt:**  
Mach ich. - Sonst krieg ich am Ende noch eine Arbeit aufgetragen.

**Tina:**  
Warum machen Sie Ihr Hobby nicht zum Beruf?

**Arndt:** *(im Element)*  
Au, das ist schwer: Da muß man erst mal irgendwo genommen werden - auf ner Schauspielschule. Und wenn du dann glücklich die Prüfung geschafft hast, brauchst'n Engagement, muß man vorsprechen undsoweiter...  
Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück...

**Arndt:**  
Ein hartes Brot: Profischauspieler...

**Tina:**  
Dann doch lieber bei Liebherz in Unfreiheit leben und während der Arbeitszeit Rollen lernen.

**Arndt:**  
Sie sind hartherzig

**Tina:**  
Nachsichtig, meinen Sie. Ihnen geht's doch gut hier - oder?

**Arndt:**  
Doch, doch. Eigentlich müßt ich ganz still sein!

**Tina:**  
Eine gute Einsicht!

**Arndt:**  
Jetzt muß ich wirklich gehn. - Tschüß! *(ab)*  
*(Tina seufzt, arbeitet, nach einer Weile kommt der Chef zu ihr ins Zimmer)*

**Chef:**  
Das ist aber eine Überraschung

**Tina:**  
Daß ich noch hier bin, gell?

**Chef:**  
Vorbildlich! - Sagen Sie mal: War nicht mein Neffe eben im Haus?

**Tina:**  
Doch!

**Chef:**  
Was sucht'n der hier um diese Zeit?

**Tina:**  
Sein Rollenbuch im Schreibtisch!

**Chef:**  
Rollenbuch?

**Tina:**  
Shakespeare: Sommernachtstraum...

**Chef:**  
Ich weiß, er spielt Theater irgendwo. - Aus dem wird mal nix!

**Tina:**  
Ein Paradiesvogel!

**Chef:**  
Hab ihn halt nehmen müssen. Seine Mutter ist meine Schwester.

**Tina:**  
Er liebt' s ein bißchen wild.

**Chef:**  
Werd ihn mir mal vornehmen in den nächsten Tagen. Was schaffen Sie noch Schönes?

**Tina:**  
Ich versuch mich mal 'n bißchen in der Werbung.

**Chef:**  
Donnerwetter! Wie kommen Sie drauf?

**Tina:**  
Ich bin nicht untätig am Feierabend. - Hör mir ab und zu n Vortrag an oder ne Vorlesung in der Volkshochschule.

**Chef:**  
Da schau hin! - Ein bestimmtes Gebiet?

**Tina:**  
Soziologie interessiert mich: Die Veränderungen in der Gesellschaft.

**Chef:**  
Aha!

**Tina:**  
Da weiß man zum Beispiel inzwischen statistisch, daß jede dritte Ehe geschieden wird.

**Chef:** *(stutzt)*  
Ja, ja, das kann stimmen.

**Tina:**  
Und darauf nun gründe ich meine Werbeidee.

**Chef:**  
Lassen Sie hören!

**Tina:**  
Ich schreibe ungefähr das Folgende: Ob Trennung oder Scheidung: Für Kinder bedeutet das Auseinandergehen ihrer Eltern eine zutiefst einschneidende Lebenserfahrung. - Der Verlust eines Elternteils nach Trennung oder Scheidung bringt Nöte für das Kind und Einsamkeit. Dem setzt Liebherz einen tröstenden Joker entgegen: Das Schmusetier! -

**Chef:** *(ist sprachlos, dann)*  
Großartig! Sie sind ja ein Genie, Mädchen! Mit allen Wassern gewaschen - und überall präsent. Also ich bin -

**Tina:**  
Was?

**Chef:**  
Wie elektrisiert irgendwie....

**Tina:**  
Aber Herr Liebherz!

**Chef:**  
Doch. doch: Mit Ihnen kann man Pferde stehlen glaub ich.

**Tina:**  
Erst mal abwarten, ob so ne ausgefallene Reklame was bringt.

**Chef:**  
Da bin ich mir sicher. - *(er klopf ihr auf die Schulter und würde gern mehr tun)* Toll! Wirklich!  
*(Tina verlegen, reagiert nicht)*

**Chef:** *(wendet sich - ebenfalls etwas verlegen - ab und schaut ins Nebenzimmer)*  
Und da sitzen Sie den ganzen Tag diesen zwei Laffen gegenüber?

**Tina:**  
Was soll ich machen?

**Chef:**

Das wird abgestellt. Sofort! - Da kommt eine Wand hin. - Eine richtige Mauer. Undurchsichtig und schalldicht. (*er stellt sich stolz vor Tina hin*) Sie kriegen von mir jede Unterstützung. - Jede....

(*Das Licht verlöscht langsam, im Nebenzimmer sieht man schemenhaft Frau Stiller bei der Putzarbeit.*)

## 5. Bild

*Tina ist nicht anwesend, Frank arbeitet bereits.*

**Arndt:** (*kommt*)

Hallo!

**Frank:**

Hallo! - Gibt's was Neues?

**Arndt:**

Allerdings.

**Frank:**

Los, erzähl!

**Arndt:**

Ich war gestern abend nochmal hier.

**Frank:**

Wieso'n das?

**Arndt:**

Hatte mein Rollenheft vergessen.

**Frank:**

Typisch!

**Arndt:**

Mußte gleich wieder weg. Aber Frau Stiller hat aufgepaßt.

**Frank:**

Aufgepaßt?

**Arndt:**

Ja. - Der Chef hat's nämlich mit ihr gehabt.

**Frank:**

Mit wem?

**Arndt:**

Mit der Tina.

**Frank:**

Du spinnst!

**Arndt:**

Doch, die zwei haben sich unterhalten.

**Frank:**

Unterhalten... - Du Depp!

**Arndt:**

Und dabei ist etwas von einer Wand gefallen.

**Frank:**

Von was bitte?

**Arndt:**

Es wird eine Wand gebaut zwischen uns.

**Frank:**

Quatsch!

**Arndt:**

Doch. - Frau Stiller hat mir's berichtet - vorhin beim Bäcker. (*er packt Schneckenudel aus, beißt hinein*)

**Frank:**

Was soll denn das bezwecken: Eine Wand?

**Arndt:**

Daß wir nichts mehr hören und sehen von ihr. Deswegen wird sie undurchsichtig und schalldicht. -

**Frank:**  
Du flunkerst, mein Junge.

**Arndt:**  
Nein, das ist die Wahrheit.

**Frank:**  
Und wann wird begonnen mit dem Mauerbau?

**Arndt:**  
Darüber wurde nichts bekannt.

**Frank:**  
Herrliche Aussichten!

**Arndt:**  
Der Chef hat ihr übrigens ein Ferkel geschenkt.

**Frank:**  
Ein Ferkel? -

**Arndt:**  
Ja, ein kleines Marzipanschweinchen - süß und putzig - mit aufgemaltem Herzchen.

**Frank:**  
Phantasier nicht, Freund!

**Arndt:**  
Doch, in ihrer Schreibtisch-Schublade liegt es. *(zu Frank)* Paß auf: Du gehst raus auf den Flur und gibst acht, daß niemand kommt. Derweilen hol ich's raus und leg's ihr mitten auf'n Tisch.

**Frank:**  
Ich weiß nicht, Mann.

**Arndt:**  
Los, mach! Das ist gleich passiert.

**Frank:** *(geht auf den Flur)*

*(Arndt geht ins Nebenzimmer, holt das Präsent aus der Schublade, legt es auf Tinas Schreibtisch, beide sind auf ihre Plätze zurückgekehrt)*

**Arndt:**  
In Dankbarkeit und Freude... steht drauf.

**Frank:**  
Nix von Liebe?

**Arndt:**  
Nee, noch nicht. - Der macht's in Raten. Ich falt einen Papierflieger und schreib drauf: Stammt nicht von mir... - Gruß Arndt... Dann schreibst du drunter: Dito, Frank. *(er hat Papierflieger gefaltet, versucht ihn zu starten, er geht aber zu Boden)*

**Arndt:**  
Hat keinen Zweck! - Er will nicht fliegen...

**Frank:**  
Gib acht: Sie kommt!  
*(Tina tritt nebenan ein, zieht Jacke aus, entdeckt das Geschenk, errötet. Frank und Arndt zeigen verdeckt ihre heitere Anteilnahme)*

**Frank:**  
Los, so getan, als wüßten wir von nichts. *(beide arbeiten in geduckter Haltung)*

**Tina:** *(greift unsicher zum Telefon, wählt)*  
Scheurich. - V i e l e n Dank !

**Arndt:** *(Kommentar im Nebenzimmer)*  
Aha, jetzt kommt das Liebesgeflüster.

**Frank:**  
Sei doch still! - Man hört ja nix!

**Tina:** *(spricht sehr leise)*  
In der Schublade? - Nein. Mitten auf'm Schreibtisch. - Keine Ahnung - O.K. - Später mehr. *(sie hängt ein)*

**Arndt:**  
Haste gehört: Später mehr...

**Tina:** *(greift:erneut zum Telefon, diesmal wütend, wählt)*  
Komm bitte sofort zum Diktat! *(sie legt auf, dann räumt sie hastig das Geschenk in die Schublade)*

*(Otti kommt mit Block)*

**Tina:**  
Nimm Platz bitte!

**Otti:** *(setzt sich)*  
Was iss'n los?

**Tina:**  
Was soll los sein?

*(Otti schnuppert)*

**Tina:**  
Was schnupperst du denn?

**Otti:**  
Du hast -

**Tina:**  
Was hab ich?

**Otti:**  
Sie ham doch donst nix an sich!

**Tina:**  
Was soll ich denn an mir haben?

**Otti:**  
Ein tolles Deo.

**Tina:**  
Quatsch! - Schreib bitte!

*(Otti setzt den Bleistift an)*

**Tina:** *(diktiert)*  
Ob Trennung oder Scheidung: Für Kinder bedeutet das Auseinandergehen ihrer Eltern eine zutiefst einschneidende Lebenserfahrung.

**Otti:** *(unterbricht)*  
Was soll'n das?: Ich bin doch auch geschieden.

**Tina:**  
Frag nicht soviel! - Schreib weiter!

*(Otti verstummt trotzig)*

**Tina:** *(diktiert weiter)*  
Der Verlust eines Elternteils nach Trennung oder Scheidung bringt Nöte für das Kind und Einsamkeit. Dem setzt Liebherz einen tröstenden Joker entgegen. Und der heißt: -

**Monika:** *(kommt)*  
Du, Tina. Vorne iss'n Herr. Du sollst ihn empfangen. Der Chef hat keine Lust!

**Tina:**  
Keine Lust! - Das möchte ich auch mal sagen können. Wer isse denn?

**Monika:**  
Weiß nicht!

**Otti:** *(knatschig)*  
Wie unser Joker heißt... soll ich doch schreiben...

**Tina:**  
Sag ich dir später. - Schreib erst mal den Anfang -

*(Otti motzig ab)*

**Monika:** *(ebenfalls weg, kommt mit dem Gast zurück, durch die offene Tür sprechend)*

Grüni heißt er. *(sie winkt ihn herein)* Bittesehr, Herr Grüni! *(ab)*

**Gast:** *(tritt ein)*  
Guten Tag, Frau Scheurich!

**Tina:**  
Ah, Sie kennen schon meinen Namen. Was kann ich für Sie tun?

**Gast:**



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!